

Fast scheint sich die Hitler-Satire „Er ist wieder da“ grausam bewahrheiten. In drei deutschen Bundesländern hat die fremdenfeindliche Rechte Höhenflüge erlebt, beflügelt von der Angststimmung in der Flüchtlingsfrage. Das darf nicht wundern: Wer sich um die Zukunft sorgt, ist hellhörig für starke Parolen. Dass diese in den Abgrund führen wie der Gesang des Rattenfängers von Hameln ist zwar eine historisch belegte Erkenntnis, aber selten jenen zugänglich, die existenzielle Bedrängnis verspüren. Die leichteste Antwort ist jene, auf noch Schwächere zu schlagen – die Stärkeren sind nicht ja erreichbar. Das wären die – letztlich wenigen – Profiteure eines jeder sozialen Verantwortung entledigten, globalen Kapitalismus, der immer weniger Arbeit für immer weniger Kaufkraft anbietet, immer mehr Reichtum auf wenige konzentriert und den Rest in einer Konsumdruckgesellschaft regelrecht aussaugt. Nicht die Stimmungsmache gegen Flüchtlinge, nicht die Schließung der Balkanroute (auf Kosten Griechenlands oder der dafür hochbezahlten Türkei) können das demokratische Europa retten, sondern eine Besinnung auf menschliche Grundwerte, Solidarität, Umverteilung von Reichtum, Bildungszugänge und – ja, klingt altmodisch, wär aber aktueller denn je – so etwas wie Nächstenliebe.